

Trommel-Lautstärke

Fakt und Fiktion

Die Lautstärke einer Trommel dürfte hauptsächlich für den Marchingbereich von Interesse sein.

Lautstärke ist hier gleichbedeutend mit „Hörbarkeit“, also Durchsetzungsvermögen und einem kraftvollem Klangbild. Dies hat nichts zu tun mit schrillum Klang. Lautstärke bei einem Musikinstrument ist also grundsätzlich auch eine Frage von Wohlklang. Vergleichen Sie es mit einer Stereoanlage. Wenn die angesteuerten Lautsprecher nicht richtig von der Anlage angesteuert werden können oder unterdimensioniert sind, kommt es zu einer Übersteuerung. Obwohl die Lautstärke gegeben ist, tut sie den Ohren weh!

Grundsätzliches

Grundsätzlich bedeutet jegliche Art der Dämpfung eine Reduktion der Lautstärke der Trommel – unter Berücksichtigung des eingangs Erörterten. Eine in einem Fußballstadion eingesetzte Trommel muss ausschließlich laut sein. Hier sollte ohne jegliche Dämpfung gearbeitet werden, da es hier nicht im Entferntesten um Klang geht und eine zu leise Trommel im allgemeinen Lärm untergehen würde.

Die Verminderte Dämpfung einer Marschtrommel erhöht die Lautstärke, jedoch ist bei Musik immer das gesamte Klangbild zu betrachten. Eine schrill klingende Trommel stört das klangliche Gesamtbild der ganzen Kapelle.

Nicht vergessen werden darf natürlich der hohe Einfluss der Schlägel auf die Lautstärke und den Klang einer Trommel.

Snare Drums

Snare Drums besitzen bauartbedingt von Haus aus eine hohe Lautstärke.

Prinzipiell gilt, eine Trommel mit Metallzylinder ist schärfer und lauter, während der Holzzylinder einen eher weicheren und wärmeren Klang produziert. Da die meisten Obertöne eher am Fellrand entstehen, ist eine ringförmige im Randbereich angebrachte Dämpfung am zweckmäßigsten. Die Lautstärke gerade bei Kleinen Trommeln erhöht die Verwendung des Lefima Brush-Ringes, der ebenfalls aus Metall besteht.



Bass Drums

Da bei der großen Trommel gerade Eigenschaften wie Bass und druckvoller trockener Klang geschätzt werden, scheidet der Metallzylinder von vorne herein aus. Eine ungedämpfte Bass Drum produziert zu viele Obertöne, welche den Gesamtklang bei hoher Lautstärke negativ beeinflussen.



Auch bei der Bass Drum hat sich der ringförmige Dämpfer am besten bewährt, da auch hier die meisten Obertöne im Randbereich entstehen.

Die neue Lefima CarboDrum-Serie durchbricht erstmals die „Schallmauer“, die bisher gültige physikalische Grenze des Machbaren. Ihre besondere Kesselgratung in Verbindung mit den in einem veränderten Winkel abgekröpften Fellen sowie des eigens für diesen Trommeltypus konzipieren Schaumstoffgemisches für die Ringdämpfer erhöht die Lautstärke deutlich um satte 10 bis 15 Prozent! Die CarboPitch erreicht noch in zwei Metern Entfernung einen dB-Wert von 115, was ziemlich an den Wert eines startenden Flugzeuges herankommt. Trotz der Lautstärke leidet die Klangqualität nicht, wurde durch das bei der CarboDrum angewendete Freefloating-Prinzip, wodurch die Eigenresonanz des Zylindermaterials zur Geltung kommt, sogar noch verbessert. Die CarboDrum ist also auch im Freien nicht nur ultimativ laut und durchsetzungsstark, sondern trägt auch den Klang über eine ungewöhnlich hohe Distanz.

Landsknechtstrommeln

Für Landsknechtstrommel gilt wie für Bass Drums eine ringförmige Dämpfung als Optimal.

Aufgrund des gewünschten dumpf-trockenen Klangbildes bei dieser Trommelgattung scheidet ein Metallzylinder per se aus.

Im Verhältnis zu ihrem Durchmesser zu tiefe Zylinder klingen leiser als eher niedrigere und im Durchmesser größer dimensionierte Kessel. (siehe „Tips und Tricks“ – Trommelvolumen)

Lefima optimierte das Prinzip des Druckausgleiches zur Lautstärkenverbesserung durch die Entwicklung einfelliger Landsknechtstrommeln. Einfelltrommeln sind jedoch nicht nur lauter, sondern lassen sich auch wesentlich tiefer stimmen.

